

Joachimsthal im Auftrag der Obersten Montanverwaltung Versuche zur Verbesserung der Arbeitsmethoden und zur Auffindung neuer Verfahren bei der Verwertung einzelner Erze, deren Ergebnis die Silberextraktion unter Anwendung von unterschwefligsaurem Natron, Gewinnung von Nickel, Wismut und Kohlenoxyd, Ausscheidung des Arsens aus seinen Verbindungen in Erzen sowie die Darstellung der Uranfarben aus Pechblende waren. 1856 wurde in der Folge eine Uranaufbereitungsanlage in Joachimsthal gebaut. 1864 richtete P. in Wien das Hüttenmänn.-chem. Laboratorium ein, 1857 wurde er wegen seiner Leistungen zum Hüttenchemiker des gesamten österr. Montanwesens, 1863 zum Bergrat, 1873 zum Reichschemiker (später Vorstand des Hüttenmänn.-chem. Laboratoriums) ernannt. 1881 Oberbergrat, 1889 i. R., Hofrat. Erst durch P.s Verfahren der Urangewinnung aus Pechblende wurden die Forschungen des Ehepaars Curie ermöglicht.

W.: Über ein neues Verfahren, Uranerze schnell auf ihren Uragehalt zu prüfen, in: Jb. für den Berg- und Hüttenmann des österr. Kaiserstaates, Jg. 2, 1849; Über die Trennung des Wismuths vom Blei durch oxydierendes Schmelzen, in: Ber. über die 1. Allg. Versmlg. von Berg- und Hüttenmännern zu Wien, 1859; Zur Silberextraction in Joachimsthal, in: Österr. Z. für Berg- und Hüttenwesen, Jg. 8, 1860; Ein gemeinschaftliches Lösemittel für Gold und Silber, ebenda, Jg. 11, 1863; Das Hüttenmänn.-chem. Laboratorium in Wien, in: Jb. der k. k. Geolog. Reichsanstalt, Jg. 15, 1865; Über Flammenschutzmittel, ebenda, Jg. 19, 1871; Über das künstliche Dungsaltz von Aussee, ebenda, Jg. 20, 1872; Über ein neues Verfahren, das Quecksilber aus den Erzen zu gewinnen, in: Österr. Z. für Berg- und Hüttenwesen, Jg. 22, 1874; Beitr. zur Kenntnis des Quecksilberhüttenprocesses, ebenda, Jg. 26, 1878; etc. Red.: Österr. Z. für Berg- und Hüttenwesen, gem. mit Th. Stör, 1872–74.

L.: Österr. Z. für Berg- und Hüttenwesen, Jg. 42, 1894 (Beilage), S. 66, 72f., 92f. (L. Jontes)

**Patera Adolf**, Literaturhistoriker. \* Hudlitz (Hudlice, Böhmen), 27. 6. 1836; † Prag, 9. 12. 1912. Stud. slav. Philol. an der Univ. Prag, 1884 Dr. phil. Ab 1861 an der Bibl. des Nationalmus. in Prag angestellt, wurde er 1896 dessen Dir. Als Philologe widmete sich P. der älteren tschech. Literatur, deren Denkmäler er in sorgfältigen Editionen hrsg. Er verfaßte auch Verzeichnisse von Bohemia in verschiedenen Bibl. und publ. seine wiss. Beitr. in „Časopis Českého muzea“ (Z. des Böhm. Mus.), „Listy filologické“ (Philolog. Bl.), „Almanach České akademie“ (Almanach der Böhm. Akad.) und in Riegers Konversationslex. Mitgl. der Böhm. K. Franz Joseph-Akad.

der Wiss., Literatur und Kunst und der Russ. Akad. der Wiss. in St. Petersburg.

W.: České glosy v Mater verborum (Tschech. Glossen in Mater verborum), 1877. Hrsg.: Hradecký rukopis (Die Königgrätzer Hs.), 1881; Svatovitský rukopis (Die Hs. von St. Veit), 1886; Zaltář Klementinský (Der Psalter des Klementinums), 1890; J. A. Komenského korespondence (Der Briefwechsel J. A. Komenskýs), 1892; J. Dobrovského korespondence (Der Briefwechsel J. Dobrovskýs), 4 Bde., 1895–1913; J. A. Komenský, Theatrum universitatis rerum, 1897; Zaltář Poděbradský (Der Psalter von Poděbrad).

L.: Archiv für slav. Philol. 34, 1913, S. 632ff.; Časopis pro moderní filologii 3, 1913, S. 86f.; Listy filologické 40, 1913, S. 79f.; Osvěta 43, 1913, S. 233f.; Almanach České akad. 24, 1914, S. 111ff.; Masaryk; Otto 19, Erg. Bd. IV/2; Novák, S. 621; Československé práce o jazyce, dějinách a kultuře slovanských národů (Tschechoslowak. Arbeiten über Sprache, Geschichte und Kultur der slav. Völker), 1972, S. 366f. (R. Havel)

**Patéra Lothar**, Alpinist. \* Salzburg, 12. 3. 1876; † Kötschach (Kärnten), 29. 3. 1931. War als Tierarzt in Wien tätig. Er war Schüler Purtschellers, der seine Begeisterung für die Berge in bestimmte Bahnen lenkte; im Ersten Weltkrieg war P. Alpinreferent bei der österr. Armee, ab 1915 beim Armeegruppenkmdo. FM Rohr. Er ging mitunter mit Führern, meistens führerlos, sehr oft allein. P., der ca. 2000 Gipfel erstieg und ungezählte Bergfahrten unternahm, bevorzugte lange Grat- und Kammwanderungen sowie die Kombination von vielen Gipfeln. Er führte Neufahrten und erste tourist. Ersteigungen sowie zahlreiche Begehungen aus: in den Lienzer Dolomiten, in den Karn. Alpen in den Radstädter und Schladminger Tauern, in der Schober-, Kreuzeck- und Venedigergruppe, in der Göllgruppe und dem Hagengebirge sowie in anderen Tle. der Salzburger Kalkalpen rund um Berchtesgaden, in der südöstlichen Dachsteingruppe, im östlichen Toten Gebirge, in den Südtiroler Dolomiten und den Gailtaler Alpen. Mitgl. mehrerer alpiner Ver., zeitweise auch des ÖAK, Mitbegründer (1910) und Vorstand (bis 1920) der Sektion Tauriskia des DÖAV. Begleitführer: M. Marcher (s. d.), G. Stabentheiner. Begleiter: G. Baldermann, J. Brandtner, H. Dworak, F. Gebert, H. Kallich, R. Kellner, R. Müller, F. Pasek, M. Patéra, M. v. Statzer, J. Waitzer, F. Wolf.

Erstersteigungen: Laserzturm (heute Patératurm) und Hochfreujng (beide 1899), Sandriesenkofel (heute Patérakofel, 1904), Lienzer Dolomiten; Südlicher Faulkogel (1900), Radstädter Tauern; etc. Neufahrten: Große Keilspitze durch die Keilkamm und Übergang über den Schartenkamm zur Großen Sandspitze (1894), Westschlucht der Laserzwand und erster Übergang vom Roten Turm über den Laserzturm zum Großen Laserzkopf